

Hat uns die Natur vernachlässigt?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

que nous ne voulons ici ni rabaisser, ni déshonorer en recherchant ou mesurant des fautes commises, votre fils fut un lutteur courageux. Qui, parmi ceux qui ont la vie plus facile à ce point de vue, pourrait se vanter de valoir mieux que lui?

Nous voulons honorer la mémoire de votre fils, en traitant avec compréhension ses camarades d'infortune qui, comme lui-même, souffrent avec dignité. Laissons les suivre leur propre chemin, tant qu'ils ne font pas de mal. Mais ils sont mauvais, ces hommes et ces femmes qui abusent de de l'amour envers l'un ou l'autre sexe, à des fins égoïstes, matérielles ou psychiques.

Croyez à ma sincère sympathie.

H. Hanselmann.

* * *

Nous nous faisons un plaisir de vous donner ici la traduction de l'article courageux du Professeur Hanselmann, paru en novembre dernier dans le populaire journal „Sie und Er“.

Hat uns die Natur vernachlässigt?

Manch einer von uns wird sich in einsamer Stunde die Frage stellen: Hat uns die Natur vernachlässigt? Oder andere wieder: Wozu sind wir eigentlich da?

Ob diesem Problem wird sich der Grübler noch vernachlässigter, noch verlassener, ja von der Natur benachteiligt vorkommen. Diese Auseinandersetzung führt aber bei ernstesten Naturen unweigerlich zu inneren Konflikten, zuweilen sogar zu schweren Depressionen.

Ja: wozu sind wir denn da?

Verzweifelt nicht! Wir sind nicht umsonst auf Erden. Die Natur hat uns nicht vergessen. Im Gegenteil hat sie uns eine Aufgabe zugeordnet. Gerade sie hat uns „so“ geboren lassen, gleichsam als Ausgleich, ja, als Ventil gegen die Uebervölkerung. Wie tröstlich diese Erkenntnis!

Also ein Naturgesetz? Warum nicht?

Viel Unbegreifliches in der Welt ist naturgewollt. Daß im Zusammenhang mit Naturkatastrophen (z. B. verheerende Ueberschwemmungen im überbevölkerten China) oder mit Kriegen (im enggedrängten Europa) auch von Naturgesetzen gesprochen wird, ist hier unwesentlich, kann aber als Parallele gezogen werden.

Es sind uns aber noch andere Aufgaben zugeordnet — Missionen des Herzens und des Geistes. Diese erfüllen zu dürfen, ist allein schon eine Gnade des Geschicks. Wer das zu tun vermag, ist reich; gibt es doch kein größeres Glück als dienen und helfen zu können.

Wir können das. Uns sind Sorgen, Pflichten und Verantwortung des verheirateten Mannes genommen. Laßt uns dafür dankbar sein und das vielleicht weniger schwere Bündel, unser Los, mit Würde tragen!

Vergeben wir unsern Widersachern und helfen wir jenen, die schwach sind! Solches ist ein schönes Dienen.

Laßt uns diese Stimme des Herzens ins neue Jahr hinüberklingen!

Paul.